Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 8. Januar 2016 | Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor | 26. Jahrgang | Nummer 1 | Woche 1

Festumzug Reitverein Kraatz e. V. zum 50. Jubiläum

— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2016 ..... Seite 2
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2016 ..... Seite 2
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2016 ..... Seite 2
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2016 ..... Seite 3
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2016 ..... Seite 3
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2016 ..... Seite 3
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2016 ..... Seite 3
– Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2016 ..... Seite 4
– Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2016/2017 ..... Seite 4
– Bauabgabestatistik 2015 – Land Brandenburg ..... Seite 4

Granseer Nachrichten ..... Seite 5

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2016

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2016

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Sonnenberg vom 05.06.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2016

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) „ in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2016

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Großwoltersdorf vom 01.03.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2016

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2016

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Schönermark vom 08.03.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2016

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2016

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Stechlin vom 18.07.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 27.06.1991 (GVBl. S. 200) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2016

Stege
Amtsdirektor

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2016/2017

Am 05. September 2016 beginnt auch im Amt Gransee und Gemeinden für die Schulanfänger der viel zitierte Ernst des Lebens, der heute jedoch zumeist mit Freude und Spannung von allen Beteiligten erwartet wird.
Schulpflicht besteht dann für alle Kinder, die bis zum 30. September 2016 das sechste Lebensjahr vollendet haben bzw. vom Schulbesuch für das Schuljahr 2015/2016 zurückgestellt wurden. Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2016 das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern/Personensorgeberechtigten ebenfalls entweder in der Stadtschule Gransee oder in der Theodor-Fontane-Schule in Menz aufgenommen.

Anmelden können Eltern ihre Kinder in den nachfolgend genannten Einrichtungen:
– Stadtschule in 16775 Gransee, Koliner Straße 5 a
– Theodor-Fontane-Schule in 16775 Stechlin-Menz. Fürstenberger Straße 3

Die Anmeldungen für die Stadtschule in Gransee können persönlich in der Zeit vom 01.02.2016 bis 03.02.2016 bei der Schulsekretärin, Frau Jeschke, erfolgen (Tel. 03306 2288). Die Anmeldezeiten sind:

Montag, den 01.02.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag, den 02.02.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch, den 03.02.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr.

In der Theodor-Fontane-Schule Menz ist die Anmeldung der Schulanfänger in der Zeit vom 19.01.2016 bis 21.01.2016 an nachfolgenden Tagen sowie nach telefonischer Vereinbarung bei der Schulsekretärin, Frau Aßmann, möglich (Tel. 033082 50370):
Dienstag, den 19.01.2016 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittwoch, den 20.01.2016 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am
Donnerstag, den 21.01.2016 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Zur Schulanmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Teilnahmebescheinigung zur Sprachstandsfeststellung mitzubringen. Gegebenenfalls kann auch eine Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs oder einer sprachtherapeutischen Behandlung vorgelegt werden.
Weitere Informationen zur Schulanmeldung und zu den Schulbezirken geben ihnen auch die Mitarbeiter der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden (Tel. 03306 751 308 oder Tel. 03306 751 301).

Bauabgangsstatistik 2015 – Land Brandenburg

Das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.

Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer
– den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum,
– den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
– die Nutzungsänderung von Wohnraum
an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit. Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter: www.statistik-bw.de/baut/html/

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

8. Januar 2016 | 26. Jahrgang | Nummer 1 | Woche 1

Am Stammtisch gegründet und mit 50-jähriger Tradition – der Kraatzer Reitverein

Vorgestellt:
REITVEREIN KRAATZ E. V.

Das Glück für Pferde liegt wohl im Granseer Ortsteil Kraatz. Blicken andere Dörfer auf lange Fußball- oder Festtagstraditionen zurück, dann ist es hier der Reitsport, der viele Einwohner seit Jahrzehnten begeistert. Das kommt nicht von ungefähr: In der ehemaligen LPG Tierproduktion Friedenswacht Kraatz-Gransee wurden noch Arbeitspferde eingesetzt. „Bis in die 1970er-Jahre mussten die auch noch echt schuften“, sagt Egbert Much, der damals in der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft arbeitete. Ebenso wie sein Vater, Günther Much, der mit zwölf weiteren Kollegen im Mai 1965 die Idee zur Vereinsgründung hatte. „Die Idee ist am Herrentag, genauer am Stammtisch, entstanden“, fügt Egbert Much mit einem Augenzwinkern hinzu.

Gesagt, getan: Auf den LPG-Pferden lernten die Interessierten reiten. Als die Wende kam, kauften einige Vereinsmitglieder die Tiere sogar.

Heute sind neben Much senior, der bis 2004 Vereinsvorsitzender war, noch zwei weitere Gründungsmitglieder dabei – Kurt Farchmin und Gerhard Bräseke. Vorsitzender des heute 14-köpfigen Reitvereins ist Egbert Much, der Deutsche Sportpferde züchtet. Dass er irgendwann das Zepter an seinen Sohn, Andreas Much, weitergeben wird, ist sehr wahrscheinlich. „Wir sind schon irgendwie eine pferdeverrückte Familie“, sagt der Junior, der in der Amtsverwaltung Gransee und Gemeinden als Büroleiter im Fachbereich Finanzen, Liegenschaften, Bauen und Planen beschäftigt ist. Seine private Leidenschaft gilt dem Gespannfahren, das erst vor einigen Jahren Einzug ins Vereinsleben hielt. Auch in Sachen Pferdezucht möchte der Verwaltungsangestellte seinem Vater nacheifern: „Derzeit habe ich vier Haflinger. Im kommenden Jahr erwartet eine Stute ihr erstes Fohlen.“

Nicht nur die Muchs, sondern alle Vereinsmitglieder haben ihre eigenen Pferde. Einige können sportliche Erfolge vorweisen. So wurden in der Vergangenheit Gudrun und Manuela Farchmin Jugendkreismeisterinnen, Gerd Grieben und Egbert Much Springmeister bei Kreismeisterschaften. Heute nehmen die Vereinsmitglieder beispielsweise an Fuchsjagden, Kegel- und Gespannfahrten in der Region teil.

„Leider lässt es unsere Zeit nicht zu, dass wir Kindern und Jugendlichen den Reitsport oder das Gespannfahren vermitteln. Wir sind nicht vergleichbar mit einem Reiterhof oder ähnlichem“, sagt Andreas Much. Wer aktives Mitglied werden möchte, sollte ein eigenes Tier besitzen.

Die Kraatzer trainieren auf einem der vielleicht schönsten Plätze mit Richterturm in Oberhavel: „Der Reitplatz wird von uns gepflegt und gehegt. Einige Komplimente haben wir von anderen Vereinen schon erhalten“, so der Vorsitzende.

Einmal im Jahr ist er Schauplatz für eines der größten Ereignisse im Vereinsleben: den Reitertag, zu dem Pferdefreunde aus nah und fern anreisen. Im vergangenen Jahr fiel dieser besonders spektakulär aus, denn schließlich feierte der Reitverein Kraatz sein 50. Jubiläum. Los ging es mit einem Festumzug, bei dem 26 Kutschen zu bestaunen waren. Rund 85 Reit- sowie 40 Gespannpferde waren bei Wettbewerben, wie Führzügelklasse und Springprüfungen der Klassen E und A zu erleben. Des Weiteren zeigten Voltigiergruppen ihr Können. Auch das Hindernisfahren der Gespanne fehlte nicht. Kurzum: Eine gelungene Feier, bei der fast das ganze Dorf auf den Beinen gewesen sein dürfte.

„Auch in diesem Jahr können sich Einwohner und Pferdesportler auf den Reitertag freuen. Den 17. April kann man sich als Veranstaltungstag schon einmal vormerken“, empfiehlt Andreas Much, der die Öffentlichkeitsarbeit für den Verein macht.

Claudia Braun

INFO

Der Reitverein-Kraatz ist auch bei facebook.

Fachgespräch „Bildung und lebenslanges Lernen“ – Angebote für alle Altersgruppen

Status quo

Unsere Jüngsten werden in den Kindertagesstätten: „Bärenwald“ in Gransee, „Zwergenland“ in Gransee und Altlüdersdorf, „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz und „Wiesenknirpse“ in Schönermark sowie in der Kindertagespflege „Blumenkinder“ in Zernikow betreut. Für unsere Schulkinder stehen darüber hinaus die Kitas „Hufeisen-Kids“ in Gransee und „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz zur Verfügung.

Wurden 2012 noch durchschnittlich 511 Kinder betreut, rechnen wir 2015 schon mit einer Betreuung von ca. 590 Kindern. Darüber hinaus bieten wir interessierten Eltern die „Spielstunde“ in den Kitas

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2015

Zukunftsstadt

WETTBEWERB

Zukunftsstadt

GRANSEE

„Bärenwald“ und „Wiesenknirpse“ in Schönermark zu regelmäßigen Zeiten an. Diese Möglichkeit wird von jungen Eltern gern angenommen und dient auch dem Austausch zur Kindererziehung u. ä. untereinander.

Zurzeit besuchen insgesamt 395 Schüler unsere Grundschulen, die „Stadtschule Gransee“ bzw. die „Theodor-Fontane-Schule“ in Menz. In der „Werner-von-Siemens-Oberschule“ werden im Schuljahr 2015/2016 276 Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 unterrichtet. Von besonderer Bedeutung ist das in 2012 für 2 Mio. € eingerichtete Berufsorientierungs-Center.

Der zweigeschossige Neubau der „Werner-von-Siemens-Schule“ verfügt über drei PC-Räume und einen Berufsberatungsraum sowie über das erste Lego Education Innovation Studio (LEGO Unterrichtsmedien zu Robotik, Technik, Energie usw.) im Land Brandenburg. Die drei Räume für den Medienunterricht wurden mit interaktiven Tafeln und PC ausgestattet, da die Oberschule bereits seit 2010 kreidefreie Schule ist. Außerdem finden die großzügig gestalteten Werkstätten für die Metall- und Holzverarbeitung im Erdgeschoss besonderen Zuspruch bei den Schülern und mitwirkenden Firmen.

Dem Amt Gransee und Gemeinden als Schulträger sowie den Lehrkräften liegt mit dem Neubau des Berufsorientierungs-Centers am Herzen, Schüler in den modernen Schulräumen noch intensiver und gemeinsam mit regionalen Firmen auf die Anforderungen der Betriebe und Unternehmen vorzubereiten.

Von den örtlichen und schulorganisatorischen Gegebenheiten machen sich u. a. Abgeordnete des Schul- und Kitaausschusses regelmäßig ein Bild, indem die Ausschusssitzungen in den Kitas und Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden stattfinden.

Darüber hinaus werden zu Kita- und Schulveranstaltungen sowie zu wichtigen Höhepunkten der Amtsdirektor, die Vorsitzende des Amtsausschusses, ehrenamtliche Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter, Eltern und Weggefährten regelmäßig eingeladen. Dazu gehören auch Anwohner von unseren Einrichtungen. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit noch mehr Beteiligten ausgebaut werden.

In allen Kitaausschüssen der Kita des Amtes Gransee und Gemeinden ist die zuständige Abteilungsleitung vertreten, so dass der Kontakt nicht nur zu den Erzieherinnen und Erziehern sondern ganz besonders zu den Elternvertretern sehr intensiv ist. Gleiches gilt auch für die Schulkonferenzen.

Mit den benachbarten Einrichtungen von Kita und Hort, der Stadtschule und der „Werner-von-Siemens-Oberschule“ mit Bibliothek und dem „Strittmatter-Gymnasium“ verfügt Gransee über einen regelrechten „Bildungscampus" in dem sich Kinder und Jugendliche von einem Jahr bis zur Beendigung der 12. Klasse einschließlich der erwachsenen Bibliotheksnutzer wohl fühlen.

Natürlich sind alle Kitas und Schulen über E-Mail zu erreichen und haben fast alle eine eigene Homepage.

Das NaturParkHaus Stechlin in Menz ist schließlich ein idealer Ort für Seminare und Konferenzen nicht nur für Gäste aus Berlin.

Vision

Wir gehen selbstverständlich davon aus, dass die Qualität des Schulangebotes auch noch im Jahr 2030 vorhanden ist und dass aufgrund der Vielzahl an Kindern sogar weitere Einrichtungen für die Kleinsten erforderlich werden. Die Kinder werden dann auch als Erwachsene ihre berufliche Perspektive bzw. ihren Lebensmittelpunkt in Gransee und den Gemeinden finden. Dazu werden Fortbildungsangebote für Erwachsene – insbesondere auch Sprachbildung für Zugezogene - geschaffen. Vielleicht gibt es eine Außenstelle der VHS Oranienburg in Gransee bzw. zunehmend gute und standortunabhängige Bildungsangebote im Internet.

„Lebenslanges Lernen“ soll sich aber auch an die älteren Mitmenschen richten. Es ist erwiesen, dass Bildung auch im höheren Alter die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden stärkt!

Karin Schröder, Harald Fugmann

Standortwünsche für Papierkörbe und Sitzbänke in der Stadt Gransee

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr hat sich am 3. Dezember mit den Standorten von Papierkörben und Sitzänken in der Stadt Gransee beschäftigt. Monatlich fallen in der Stadt Gransee zwischen 7,5 und 10 m³ Müll an, der größtenteils in oder neben den Papierkörben zu finden ist und zusätzlich durch den Amtswirtschaftshof entsorgt werden muss. Ein Großteil dieses Mülls gehört jedoch nicht in den Papierkorb sondern in den privaten Hausmüll.

In einen öffentlich aufgestellten Papierkorb gehören nicht, z.B.:

- private Abfälle aus Haus oder Garten
- Gewerbliche Abfälle
- Bauabfälle

In einen öffentlich aufgestellten Papierkorb gehören, z.B.:

- Papiertaschentücher
- Verpackungen Sofortverzehr (z.B. Bonbon- oder Eispapier)
- Hundekotbeutel

Jeder ist aufgerufen auf sich und auf andere zu achten, um die Sauberkeit und das Erscheinungsbild unserer Stadt zu verbessern.

Beschaffenheit der Körbe: Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass nach und nach wartungsaufwendige und wenig robuste Papierkörbe ersetzt werden. Dabei soll sich an den Papierkorbtypen orientiert werden, die in der Straße des Friedens und am Platz der Jugend bereits stehen.

Auch die vorhandenen Sitzbankstandorte wurden diskutiert. Dabei wird gerade im Bereich der Altstadt Überarbeitungsbedarf gesehen. Von vielen Bürgern sind bereits Wünsche nach neuen Standorten an die Amtsverwaltung getragen worden.

Wo sollten Ihrer Meinung nach Sitzbänke und Papierkörbe aufgestellt werden?

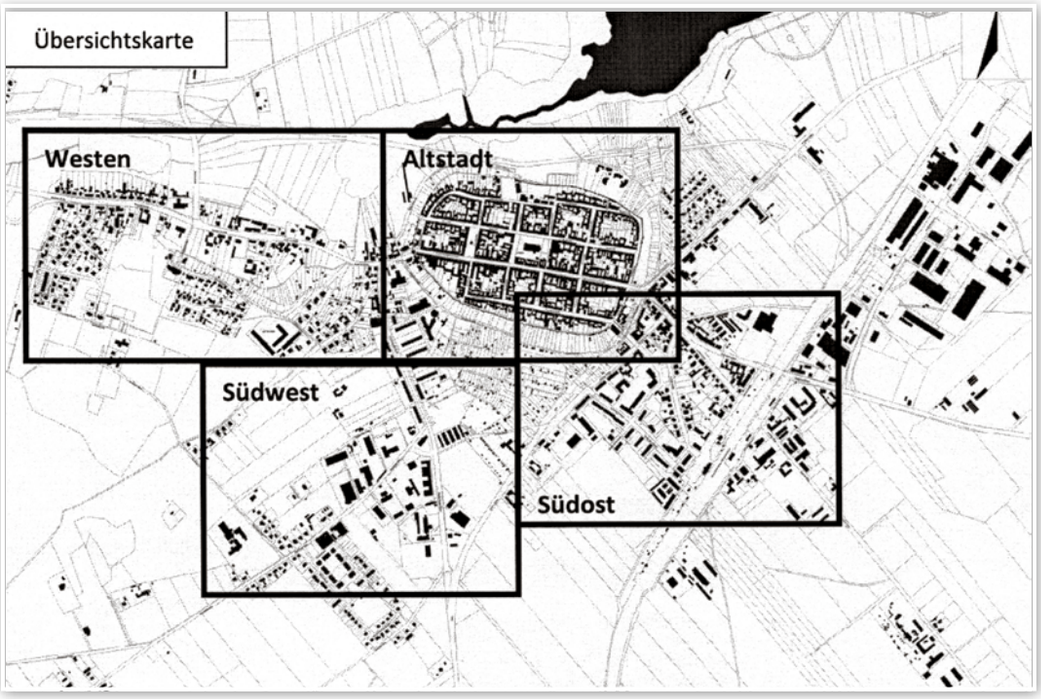
Vorschläge können bis zum 31.01.2016 an das Amt Gransee und Gemeinden, Fachbereich I, Abt. Bauen und Planen, Baustraße 56, 16775 Gransee per Post gesendet werden. Es ist ebenso möglich, eine E-Mail zu schicken: zukunftsstadt@gransee.de oder anzurufen 03306/751 655 (Herrn Tutsch). Gern können dazu nachfolgende Karten verwendet werden. Die Karten sind auch im Internet einsehbar unter www.zukunftsstadt.gransee.de. Dort ist es auch möglich, einen Kommentar zu hinterlassen.

Die Vorschläge werden anschließend zusammengetragen und das Ergebnis dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr erneut vorgelegt.

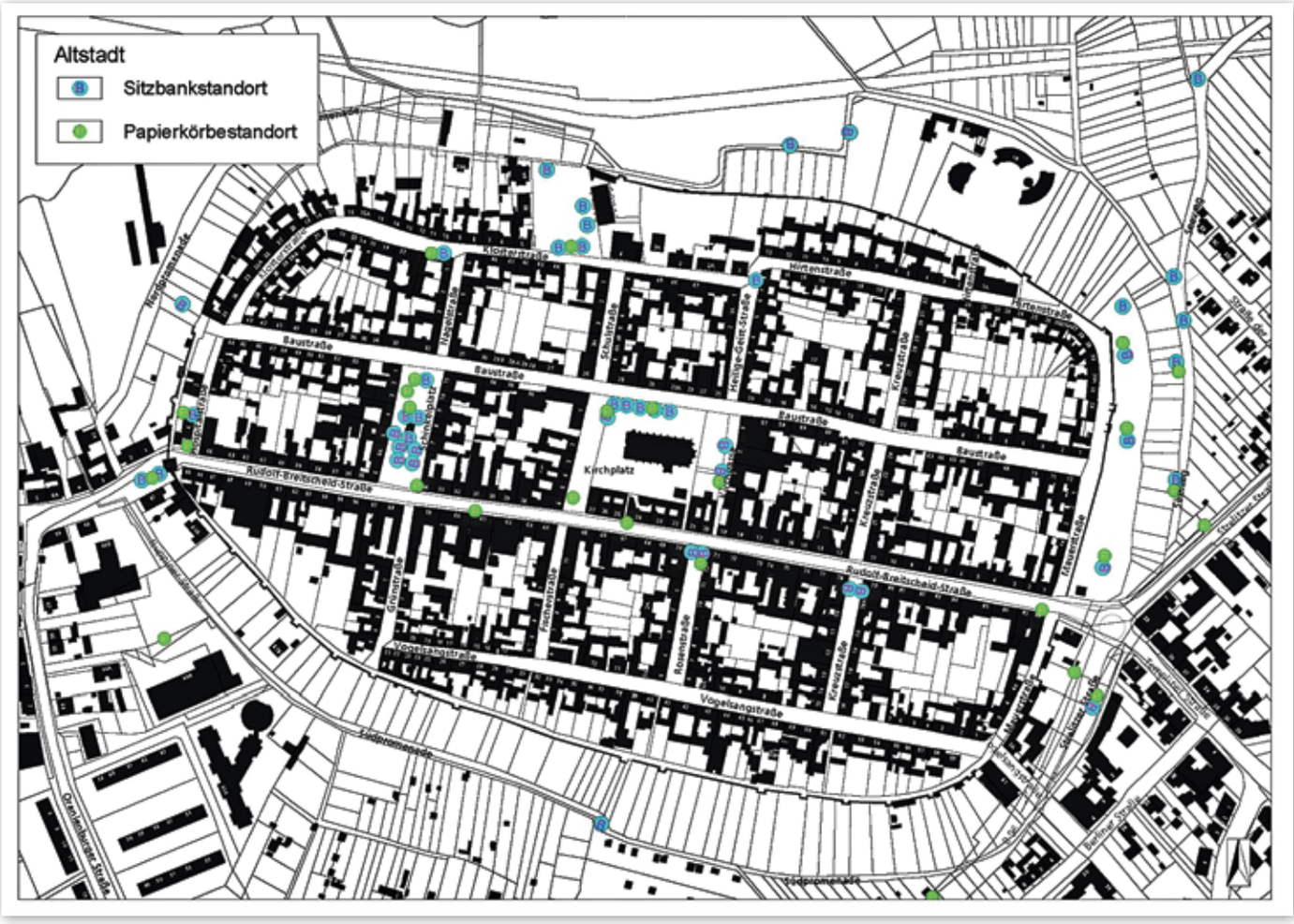
Bänke und Papierkörbe in der Straße des Friedens

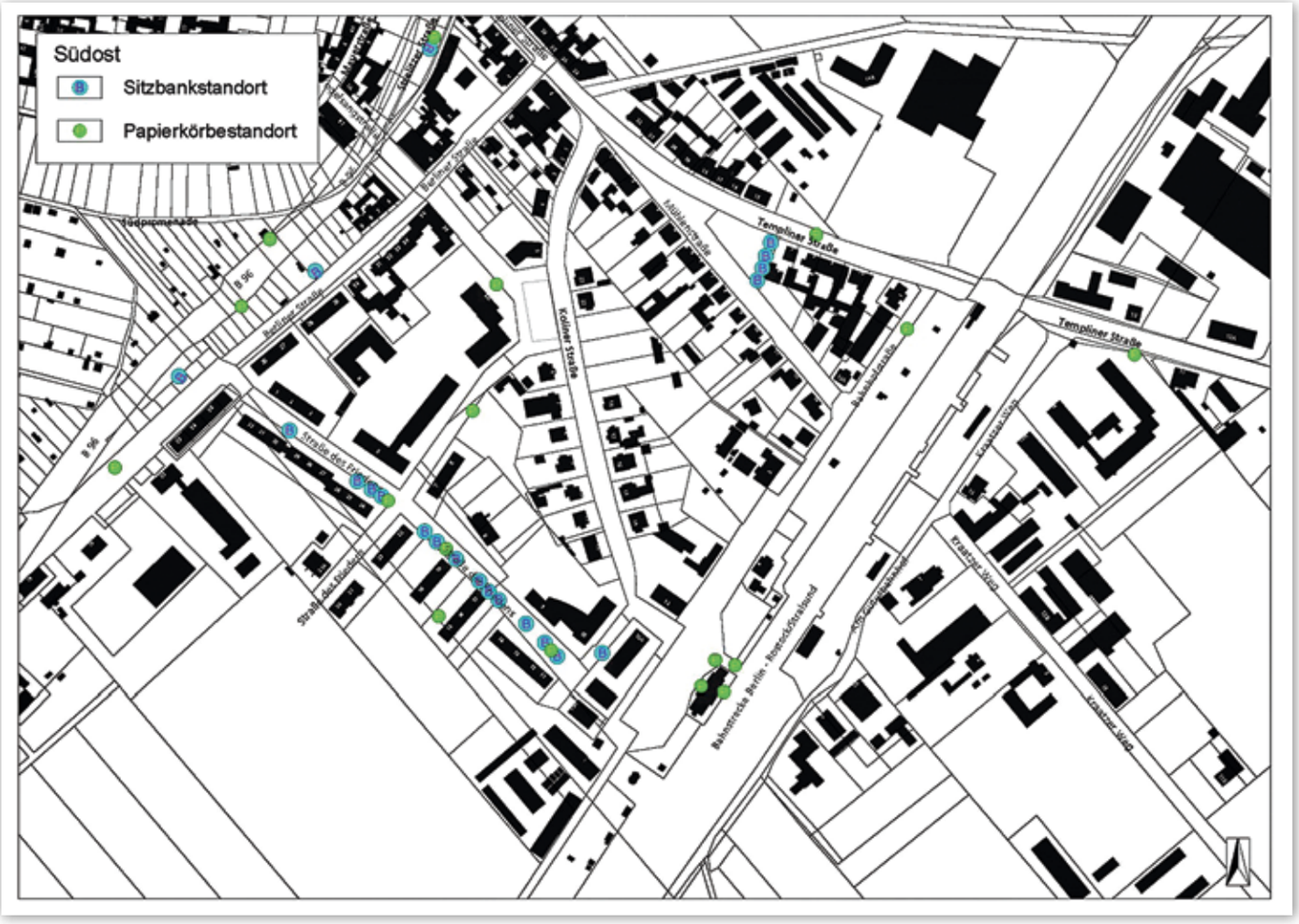
Sitzbank auf dem Kirchplatz

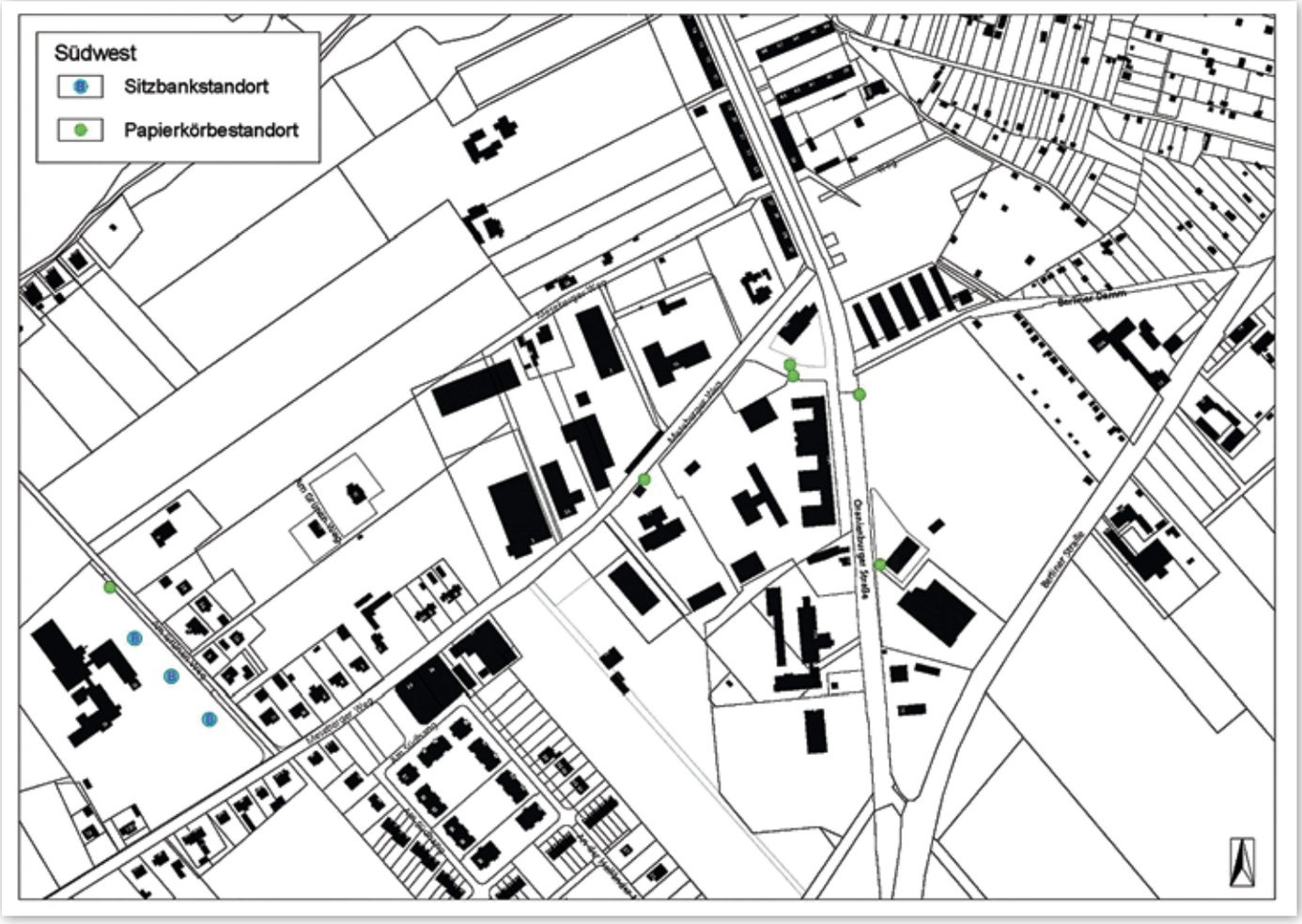
Papierkorb in der Straße des Friedens

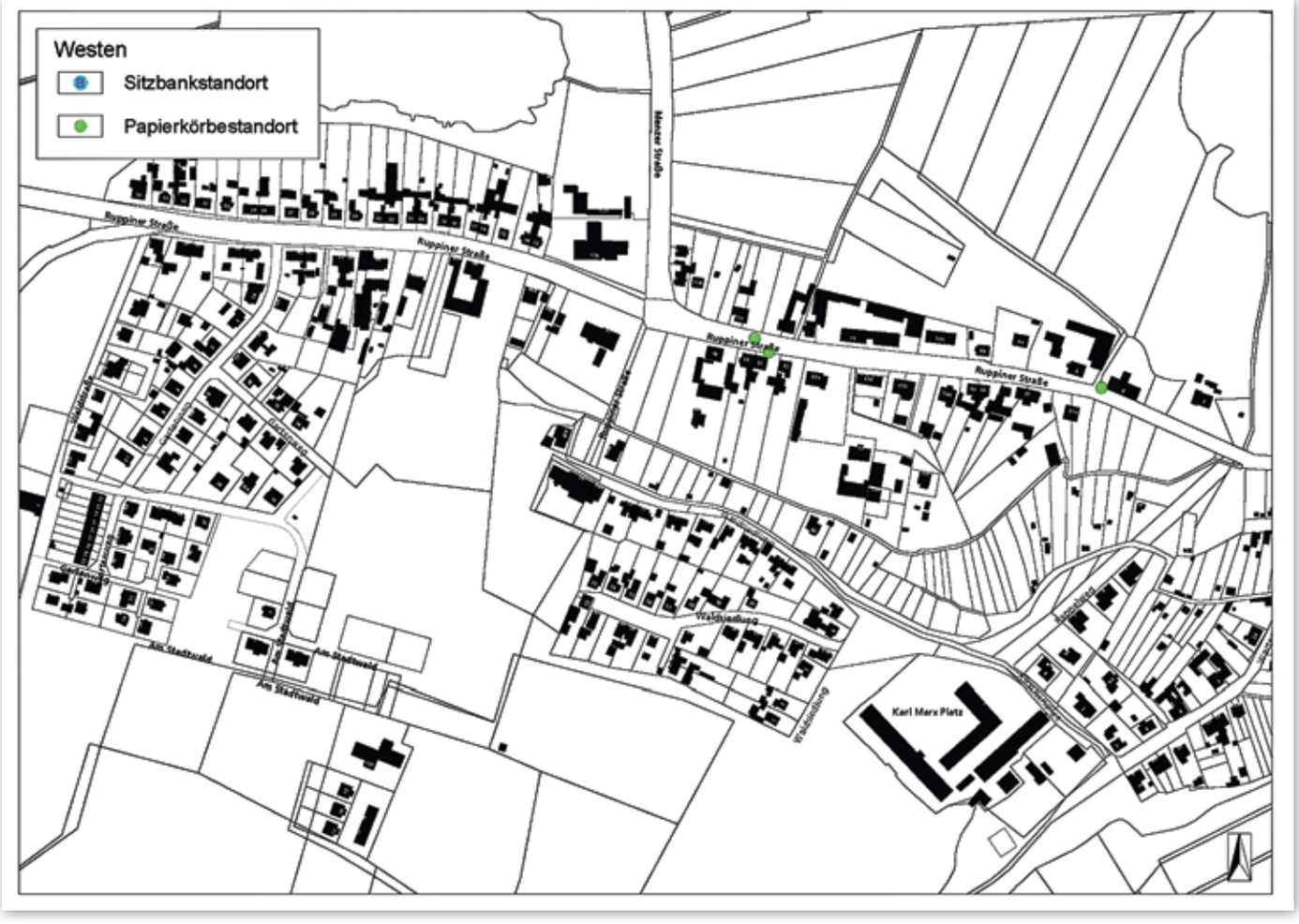


Siehe Karten Seiten 8 und 9


Altstadt
Sitzbankstandort
Papierkörbestandort
Kirchplatz
Rudolf-Breitscheid-Straße
Vogelsangstraße
Südpromenade


Südost
Sitzbankstandort
Papierkörbestandort
Templiner Straße
Kölner Straße
Südpromenade


Südwest
Sitzbankstandort
Papierkörbestandort
Oranienburger Straße
Berliner Damm
Berliner Straße


Westen
Sitzbankstandort
Papierkörbestandort
Meyer Straße
Ruppiner Straße
Ruppiner Straße
Ruppiner Straße
Ruppiner Straße
Am Stadtwald
Am Stadtwald
Am Stadtwald
Waldsiedlung
Waldsiedlung
Karl Marx Platz

Es ist eine 16 Meter hohe Küstentanne – weihnachtliches Flair vor Gästehaus der Bundesregierung

Sie heißt Abies Grande. Sie ist noch im zarten Alter von 16 Jahren. Dennoch ist sie schon zehn Meter groß. Seit Mittwoch steht vor dem Gästehaus der Bundesregierung in Meseberg der Weihnachtsbaum. Staatsminister Helge Braun hat die Küstentanne persönlich übergeben und richtete dabei einige Worte an die etwa 50 Gäste. „Ich freue mich, diesmal persönlich hier zu sein“, sagte der Staatsminister. „Dass wir diese schöne Tradition haben, ist ein Zeichen dafür, dass das Gästehaus nicht losgelöst vom Ort, sondern in die Meseberger Dorfgemeinschaft eingebettet ist.“ Er bedankte sich ausdrücklich bei den Mesebergern, die die Einrichtung mit Wohlwollen begleiten würden, obwohl es sicherlich auch manchmal etwas beschwerlich sei, allein wegen der Sicherheitsvorkehrungen.

Dieser feierliche Akt zieht jährlich immer wieder Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an: die Übergabe des Weihnachtsbaumes. Jeder will miterleben, wie weihnachtliches Flair am Gästehaus einzieht.

Helge Braun erinnerte sich an seinen ersten Besuch in Meseberg, das war im Januar 2014. „Da ahnten wir noch nicht, was auf uns zukommt: Der IS-Terror und die Flüchtlingskrise sind große Herausforderungen. Aber wir können sie meistern.“

Zu Gast in Meseberg – erst bei der Tannenübergabe im Schlosshof, dann beim Büfett im Schloss – war neben Landrat Ludger Weskamp, Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke, Amtsdirektor Frank Stege, vier der fünf ehrenamtlichen Bürgermeister des Amtes Gransee auch eine Reihe Ehrenamtlicher. „Es sind die Leute, die immer gefordert werden und manchmal auch ihr Leben riskieren“, sagte Frank Stege in Richtung der Feuerwehrleute aus der Region. Auch Vereinsvertreter waren zu Gast, darunter der Vorstand des neuen Unternehmervereins.

Die Küstentanne stammt wie im vergangenen Jahr wieder aus der Region. Exakt wurde sie aus dem Stiftungswald der Messerschmitt-Stiftung geholt. Und der liegt um die Ecke: im Forstrevier Meseberg in Baumgarten.

Quelle: Märkische Allgemeine 26.11.2015

Die Weichen sind gestellt für Teilnahme an Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes

Als erste Kommune des Mittelzentrums Gransee-Zehdenick und Fürstenberg hat die Wasserstadt jetzt ihren Willen zur Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes kundgetan. Einstimmig votierten die Stadtverordneten auf ihrer jüngsten Sitzung für eine entsprechenden Beschlussvorlage.

So eindeutig die Willensbekundung war, so vielfältig ist das Planwerk, dem sie zugrunde liegt: Auf zahlreichen Seiten listen Gransee, Zehdenick und Fürstenberg dutzende Vorhaben auf, die sie kurz-, mittel- und langfristig verwirklichen wollen. Vorhaben, die alle Aspekte des öffentlichen Lebens in der Region ausmachen – vor allem, wenn das Land Drittmittel ausreicht. „Doch man sollte sich im Klaren sein, dass der zu verteilende Fördermittel-Kuchen künftig immer kleiner wird", erklärte Fürstenbergs Bürgermeister Robert Philipp (parteilos) am Montag. Aber gerade deshalb sei es von herausragender Bedeutung, dass das Mittelzentrum am Wettbewerb teilnimmt. „Zumal solche Fragen zur Sprache gekommen sind im Rahmen der Antragserarbeitung wie der kreisübergreifende Öffentliche Personen-Nahverkehr von und nach Rheinsberg", erläuterte Philipp. Und von einer Lösung dieses Problems könnte auch die Wasserstadt profitieren.

Der Vorsitzende des Kooperationsrates im Mittelzentrum, Gransees Amtsdirektor Frank Stege, bestätigte die Einbeziehung der Prinzenstadt : „Wir haben wegen einiger Fragestellungen Rheinsberg mit ins Boot geholt", erklärte F. Stege. Da spielten beispielsweise solche Fragen eine Rolle wie der Erhalt des Granseer Krankenhauses, die Erarbeitung einer Sportentwicklungskonzeption für die Region und der Öffentliche Personennahverkehr. Zudem geht es um den Bau eines Radweges zwischen Menz und Rheinsberg.

Laut Bürgermeister Philipp hatte es in den vergangenen Wochen und Monaten viele Gespräche im Rahmen des Mittelzentrums und mit Experten gegeben über die Frage, was könnte unterm Strich förderfähig sein? Für alle Beteiligten sei klar, es war eine fruchtbare Arbeit, auch wenn die Kommunen des Mittelzentrums möglicherweise in Kürze nicht direkt davon profitieren werden. Nämlich wenn sie bei dem Wettbewerb neben vielen anderen Mittelzentren und Wachstumskernen im Land nicht die Nase vorne haben werden. Aber man sei längerfristig dann gut aufgestellt, betonte Bürgermeister Philipp. Zum Beispiel bei der Vision, künftig im Mittelzentrum Gesundheit und Sport stärker miteinander zu verbinden. Sportangebote sollen unterbreitet werden, die Generationen übergreifend sind. Beispiel: Laufpark Stechlin und die Schaffung einer zentralen Sport- und Freizeitanlage in Gransee.

Ganz oben auf der Agenda steht für Fürstenberg der Tourismus: Das betrifft nicht zuletzt das Himmelpforter Brauhaus. So peilt das Mittelzentrum eine Unterstützung der Vision an, die denkmalgeschützte Brand-Ruine in eine touristische Einrichtung zu verwandeln. Des Weiteren soll der barrierefreie Tourismus im Fürstenberger Seenland gefördert werden, ebenso wie die Qualitätssicherung des gesamten Radwegenetzes.

Herausragendes Beispiel ist der Abschnitt des Radfernweges Berlin-Kopenhagen im Bereich der Röblinsee-Siedlung. Dort sollen Gefährdungen für Radtouristen beseitigt werden. Außerdem wird geplant, am Bahnhof Fürstenberg einen Busparkplatz zu schaffen.

Quelle: Gransee Zeitung 1. Dezember 2015

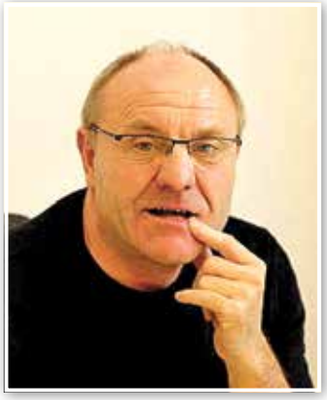
Von Bürgern für Bürger – viele Besucher beim Weihnachtsmarkt in Gransee

Warm ums Herz wurde dem Besucher des Granseer Weihnachtsmarktes am Sonnabend trotz kalter Windböen. Das lag weniger an dem vorzüglichen Glühwein oder der Feuerzangenbowle von Einzelhändlerin Petra Fähnrich, sondern vielmehr an dem beeindruckenden Engagement vieler Ehrenamtler.
Bereits der Auftakt der Veranstaltung legte den Fahrplan für den Nachmittag fest. Bürgermeister Mario Gruschinske und Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke begrüßten die vielen Schaulustigen mit herzlichen Worten – umringt von in Trachten gehüllten Kita-Vertreterinnen des Amtes Gransee und assistiert vom Weihnachtsmann.
Wen wundert's: Einmal mehr organisierten Bürger ihren eigenen Markt ohne Kommerz und mit Hilfe des Amtes, indem sie ihre Freizeit für die Gemeinschaft opferten. Moderator Wolfgang Schwericke zeigte sich denn auch über die gelungene Veranstaltung äußerst zufrieden.
Musikalisch gab den Auftakt der Granseer Chor Spätlese. Dem folgten zur Freude zahlreich versammelter Eltern Kita und Hortkinder mit einstudierten Programmen. Der singende Polizist, Herr O, zeigte einen Ausschnitt seines Könnens. Derweil konnten die Besucher über den Amtshof flanieren und leckere Waffeln oder selbstgebackenen Kuchen naschen – allesamt von Kitas der Region zubereitet. Der Amtssaal verwandelte sich in ein gut besuchtes Kaffeehaus. Kuchen und Heißgetränke boten die Siemensschüler an. Ebenso im Angebot waren herzhafte Speisen, ob am Stand des Granseer Fischers oder bei Gastwirt „Backe“, der unter anderem Bratwürste wie am Fließband feilbot. Die Kinder konnten mit der Eisenbahn fahren, die Großen an den Ständen unmittelbar vor der Kirche Geschenke oder Pflanzen erwerben.
Höhepunkt wurde einmal mehr das Adventskonzert in der voll besetzten St. Marienkirche. Der Granseer Kirchenchor und Gastmusiker und -sänger beeindruckten unter Leitung des Kantors Martin Schubach mit einem anspruchsvollen und festlichen Programm. Und Familie Guth hatte auf der Hauptbühne die technischen und akustischen Herausforderungen des Nachmittags einmal mehr bestens im Griff. Doch auch im Heimatmuseum dominierte Ehrenamt: Der Verschönerungsverein lockte viele Besucher mit Flohmarkt, Chorgesang und Adventsbasteleien herbei.
Würdiger Abschluss wurde der kleine Auftritt des Posaunenchores. Dutzende Besucher lauschten den Klängen mit inzwischen geröteten Wangen – und noch lange standen sie andächtig zwischen Bühne und Glühweinstand. Bis der letzte der guten Fähnrich-Tropfen versiegte.

Quelle: Gransee Zeitung
7. Dezember 2015

Transparenz für die Kultur – mehr Informationen zu geplanten Veranstaltungen

Die Zuschüsse aus der Stadtkasse seien gering. Kulturelle Veranstaltungen im Amt Gransee werden größtenteils ehrenamtlich organisiert. Die Verwaltung fungiere lediglich als Unterstützer. Das machte Wolfgang Schwericke, Fachbereichsleiter in der Verwaltung und Mitglied der Arbeitsgruppe Stadtfeste, in dieser Woche klar. Er gab während der Sitzung des Finanz-, Sozial- und Kulturausschusses einen Überblick über die Arbeit der AG und machte zudem klar: „Ortsbeiräte und Bürger sind die Motoren“, was die Veranstaltungen angehe. Trotzdem fänden nicht wenige statt. 84 Veranstaltungen – davon allein 52 in Gransee und den Ortsteilen – habe der Amtswirtschaftshof in diesem Jahr mit der nötigen Ausstattung begleitet.
Dazu gehörte auch das Stadtfest, über das der Kulturausschuss nicht informiert war und deshalb mehr Transparenz gefordert hatte. Über den Stand von Veranstaltungen zu informieren, nannte Schwericke „problemlos“ und stellte mehr



Informationen in Aussicht.
Für das kommende Jahr nannte er bereits zwei konkrete Termine, die derzeit vorbereitet würden. Zum einen sei dies das Jubiläum 125 Jahre Feuerwehr. Da diese in Amtsträgerschaft ist, soll es einen Amtsfeuerwehrtag samt Empfang am Freitag und Stadtfest am Sonnabend geben. Am Mittwochabend saßen die Kameraden der Feuerwehr und die AG zuletzt zusammen.
Das zweite Fest, dem sich die AG Stadtfeste derzeit widmet, ist für den 20. August geplant. Gemeinsam mit dem Burgverein Stargard soll die Schlacht auf dem Feld zwischen Sonnenberg und Schulzendorf nachgestellt werden. 5 000 Ritter seien dort vor 700 Jahren umgekommen. Auch der Ritterverein Zernikow und die Askanier seien Schwericke zufolge um Unterstützung gebeten worden. 5 000 Euro sind im Haushalt für Feste eingestellt. Diese Summe sei natürlich nicht ausreichend. Deshalb würde das ehrenamtliche Engagement gebraucht, so Schwericke. Zudem ist Torsten Holtfeuer seit 2013 als privater Partner mit im Boot. Er trage das finanzielle Risiko, sorge für das abendliche Unterhaltungsprogramm. Ein Posten, der aus dem Haushalt nicht getragen werden könne. Die Ressourcen würden für alle Veranstaltungen so effektiv genutzt wie möglich, erklärte Schwericke. Dazu gehöre auch die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und Martin Schubach, der anspruchsvolle Konzerte beitrage.
Seit langem Mitglied der AG Stadtfeste sind zudem Olaf Peter, Udo Tutsch, Bernd Guth und Carsten Dräger. Ebenso wie es Uwe Bauer war, der im Mai verstorben ist.
Die Arbeitsgemeinschaft sei einst „aus der Not heraus entstanden“. Aber natürlich könne man darüber diskutieren, das Stadtfest oder den Weihnachtsmarkt zu kommerzialisieren.

Quelle: Gransee Zeitung
4. Dezember 2015

Idee vom Ärztehaus in Gransees Mitte – ein Blick in die Zukunft

Ein Ärztehaus im Zentrum Gransees und alle gesundheitsrelevanten Dienstleistungen in der Nähe des Kirchplatzes anzusiedeln, das sind Zukunftsvisionen für Gransee.
Ein erstes informatives Vorgespräch mit den Oberhavel-Kliniken gab es laut Amtsdirektor Frank Stege. Ein Ärztehaus könne demnach als „Andockpunkt ans Krankenhaus“ verstanden werden. Allerdings weist F. Stege darauf hin, dass es sich dabei um langfristige Pläne für die kommenden etwa 15 Jahre handele. Man habe keineswegs vor, bestehende Praxen zu gefährden. Vielmehr gehe es darum, Praxisnachfolgen zu fördern und Ärzte bei der Anmietung von innerstädtischen Räumen zu unterstützen, heißt es auch im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes. Und weiter: „Die Funktion und Ausstrahlung Gransees als Versorgungsmittelpunkt im medizinischen Bereich ist von zentraler Bedeutung.“
Die Idee, Gesundheitsdienstleister an einem Ort zu bündeln, sei Teil des Konzeptes, mit dem sich das Mittelzentrum am Stadt-Umland-Wettbewerb beteiligt habe, so F. Stege. Das Land fördert im Rahmen dessen zukunftsfähige Stadt-Umland-Kooperationen mit insgesamt 213 Millionen Euro aus Fonds der Europäischen Union. Erst wenn eine Idee den Zuschlag der beteiligten Ministerien erhält, beginnen die Städte mit tatsächlichen Planungen, deren Umsetzung finanziell unterstützt wird.
Die gesamte Rudolf-Breitscheid-Straße zu beleben, bezeichnen sowohl Verwaltung als auch Kommunalpolitiker als illusorisch. Dementsprechend arbeite man gemeinsam an Ideen, die Dienstleistungen im Mittelpunkt der Altstadt zu konzentrieren. Im Rahmen dessen seien die Gedankenspiele zu verstehen.
Konkret sind bereits die Pläne, den Augenoptiker nahe dem Kirchplatz anzusiedeln – voraussichtlich in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres. Die Unternehmerin Judith Behm, die erst im August das Optikgeschäft in der Friedrich-Wilhelm-Passage übernommen hatte, bestätigte, dass sie seit ihrer Existenzgründung Gespräche mit der Amtsverwaltung als auch mit der Gewo führe. Angeboten worden sei ihr, die Gewerberäume im Haus Nummer 30 zu beziehen, sobald diese saniert sind. Behm sagte, sie ziehe lieber früher als später ins Zentrum.
Dass im Zuge der Pläne für eine Konzentration von Gesundheitsangeboten auch das Gebäude der AOK am Klosterplatz eine Rolle spielen könnte, ist nicht ausgeschlossen. Die Krankenkasse strebt einen Verkauf an. „Wir haben grundsätzlich zwar Interesse am Gebäude signalisiert“, bestätigte F. Stege. Allerdings sei die Haushaltslage der Stadt derzeit angespannt, spruchreif sei bisher nichts.

Quelle: Gransee Zeitung 30. November 2015

Betreuer für Ferienfreizeiten 2016 im Kinder- und Jugendzentrum gesucht

Für die Ferienfreizeiten im kommenden Sommer sucht der Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel noch Betreuer. Im kreiseigenen Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow am Stechlinsee sollen engagierte und motivierte junge Leute dazu beitragen, den acht- bis dreizehnjährigen Gästen erlebnisreiche Ferientage mit Spaß und Erholung zu bieten. Für folgende Termine werden noch Betreuer gesucht:

21.07.2016 bis 30.07.2016
03.08.2016 bis 11.08.2016
25.08.2016 bis 02.08.2016

Die Bewerber sollten zwischen 18 und 26 Jahre alt sein und einen Erste-Hilfe-Lehrgang erfolgreich absolviert haben. Eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer ist willkommen, jedoch keine Voraussetzung. Interesse an pädagogischer Arbeit bzw. Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderbetreuung oder eine angestrebte pädagogische bzw. sozialpädagogische Ausbildung runden das Profil ab. Darüber hinaus sind Team-, Kritik- und Konfliktfähigkeit sowie Kompromissbereitschaft unerlässliche Bedingungen für die Arbeit mit Kindern.
Voraussetzung zum Betreuereinsatz ist zudem die Teilnahme an den Betreuerseminaren zu folgenden Terminen:

22.04.2016 bis 24.04.2016 – Einsteigerseminar im Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow
10.06.2016 bis 12.06.2016 – Hauptseminar im Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow

In den Schulungen werden rechtliche Grundlagen, u. a. zur Fürsorge- und Aufsichtspflicht vermittelt. Zudem erfolgen im Rahmen des Seminarprogramms konkrete Absprachen und Planungen für die Ferienfreizeitgestaltung. Eine Bescheinigung der Betreuertätigkeit als Praktikum und als ehrenamtliche Tätigkeit ist möglich. Die Teilnahme an den Betreuerseminaren und den Ferienfreizeiten ist kostenfrei. Die Fahrtkosten werden erstattet. Der Einsatz als Betreuer wird mit 22,00 € pro Tag bei freier Verpflegung und Unterkunft honoriert.

Wer Interesse an einem Einsatz innerhalb der Ferienfreizeiten des Landkreises hat, richtet seine schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Terminwunsch bis zum 22.01.2016 bitte an den
Landkreis Oberhavel
Fachbereich Jugend/
Jugendförderung
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Ansprechpartner: Angelique Hilger/Uwe Lewandowski
Telefon: (03301) 601 – 424 oder 413
E-Mail: angelique.hilger@oberhavel.de
uwe.lewandowski@oberhavel.de

Granseer warten auf Baugenehmigung für Bahnhofstunnel

Nicht erst seit gestern ist der Fußgängertunnel am Bahnhof Gransee für viele Reisende ein Ärgernis, und nicht erst seit der Diskussions-Reihe „Wo(hl) fühlen in Gransee“ machen sich die Granseer Gedanken über Verbesserungsmöglichkeiten. Abgesehen von seinem optischen Zustand sammelt sich bei regnerischem Wetter wie momentan – mangels Abfluss – besonders am östlichen Ende das Wasser. GZ-Leser Ronny Strahl sah sich jüngst dazu veranlasst, einen entsprechenden Kommentar auf der Facebook-Seite unserer Zeitung zu hinterlassen. „Jeden Morgen, wenn ich von Berlin nach Hause in die Stadt will, bietet sich mir ein Bild des Grauens“, schreibt er. Das Wasser sei überdies manchmal mit Fäkalien verunreinigt und riecht entsprechend. „Ich überlege schon, ob ich mir nicht ein Schlauchboot zulegen soll“, fährt Strahl fort.

Zumindest wenn sich die Pläne des Amtes Gransee, diesen Missstand zu beseitigen, zügig in die Tat umsetzen lassen, könnte sich dies jedoch als Fehlinvestition erweisen. „Der Umbau des Tunnels ist in das

Planfeststellungsverfahren der Bahn integriert", erläuterte Gransees Bauamtsleiter Nico Zehmke. Wie berichtet will die Bahn im Rahmen der Streckenertüchtigung Berlin-Rostock als nächstes neben dem Abschnitt zwischen Nassenheide und Oranienburg auch am Bahnhof Gransee bauen. Im Gespräch war zuletzt 2016. „Der Beschluss wurde uns in Aussicht gestellt, es gibt ihn aber noch nicht“, so Zehmke.

Künftig sollen Gehbehinderte, Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen und Bahnfahrer mit schweren Koffern über schiefe Ebenen sowohl von der Straße Am Güterbahnhof als auch der Bahnhofstraße die Schienen unterqueren können. Der Tunnel soll dann auch weitgehend einsehbar werden. Bislang wurde das auch als Harnröhre verspottete Bauwerk mitunter als öffentliche Toilette missbraucht, aber auch zur Müllentsorgung. Graffitischmierer tobten sich dort ebenfalls aus. „Das die Leute derzeit einige Mühen haben, ist natürlich bedauerlich, aber das ist nicht unser Tunnel“, so Zehmke weiter. Bei der geplanten Umgestaltung werde ein Abfluss jedoch berücksichtigt, versprach der Bauamtsleiter. Zum aktuellen Stand des Planfeststellungsverfahrens konnte die Pressestelle der Deutsche Bahn am Montag keine Auskunft geben. Mit dem Verweis auf Abstimmungsbedarf mit dem entsprechenden Fachdienst wurde dies für heute in Aussicht gestellt.

Quelle: Gransee Zeitung 23.11.2015

Klick zum Klausurenplan – Homepage des Gymnasiums wurde Verjüngungskur unterzogen und optimiert

Den obligatorischen Knopfdruck gab es nicht. Vielmehr meinte Uwe Zietmann: „Wir schalten jetzt um von alt auf neu und tragen die Inhalte der Seite in die Welt.“ Die Homepage des Strittmattergymnasiums Gransee glänzt seit gestern offiziell mit neuem Outfit und veränderter Struktur. Anderthalb Jahre lang tüftelten Mädchen und Jungen in ihrer Freizeit daran, einen Internetauftritt mit Pfiff zu basteln. „Es gibt nichts, was man nicht verbessern kann“, so der Schulleiter. 20 Jahre lang existierte die bisherige Version. Anschieber für die Überarbeitung waren das Amt Gransee und die Regio Nord, die sich den Landkreis mit ins Boot holten. Deshalb war auch Bildungsdezernent Dieter Starke mit dabei. „Eine Homepage ist ein wichtiges Medium, um sich zu informieren, auch für die Eltern. Das Gymnasium ist ein Leuchtturm und kann das zeigen.“ Schüler Niklas Czilinski arbeitete an der Neugestaltung mit. „Die Seite ist viel übersichtlicher, man kann sie gut organisieren. Und sie sieht besser aus.“ Als einen Vorteil sieht es Schüler Jonas Faust an, „dass die Seite jetzt für die Nutzung für Smartphones geeignet ist“. Das Kontaktformular und die Angebote wie Vertretungsplan, Busverbindungen, Essenbestellung, Klausurenplan oder Terminplan würden ebenfalls eine neue Qualität darstellen. „Das sind Wünsche der Schüler gewesen“, sagt Informatiklehrer Hartmut Dummer. Zudem: Lehrer könnten jetzt Beiträge veröffentlichen, „es wäre schön, wenn sie es nutzen“.
Olaf Bechert von der Regio Nord bezeichnet den neuen Auftritt als wichtigen Baustein in der Infrastruktur. Amtsdirektor Frank Stege findet es gut, dass die Homepage ein ansprechendes Erscheinungsbild habe und der Inhalt stimme. „Für mich hat sie einen Quantensprung gemacht.“

Quelle: Märkische Allgemeine 25.11.2015

IMPRESSUM
AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/ GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Februar 2016.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **21. Januar 2016.**

Blasorchester sucht Verstärkung – zu Beginn ist Probieren durchaus möglich

Ein Auftritt des Feuerwehrblasorchesters des Amtes Gransee und Gemeinden gehört zum guten Ton vieler Veranstaltungen in der Region. Doch auch so ein erfolgreiches Ensemble wie das Blasorchester braucht Nachwuchs. Den bildet Orchesterchef Henry Ehler sogar selbst aus.

Aktuell werden vor allem Mädchen und Jungen gesucht, die gerne ein Blasinstrument spielen würden. Der Einstieg ist denkbar einfach. Jeden Mittwoch ab 16 Uhr gibt Henry Ehler im Übungsraum des Orchesters auf dem Gelände des Landmaschinenhandels „Lamadi“ in Schönermark Unterricht.

Anfänglich stellt das Blasorchester auch das Instrument. Wobei sich der Nachwuchs ausprobieren darf, ob er lieber Trompete, Tenor- oder Flügelhorn beziehungsweise Tuba spielen möchte. Rhythmus- und Notenlehre ergänzen die Ausbildung am Blasinstrument. Natürlich hofft Henry Ehler, dass der Nachwuchs Gefallen findet an der Musik und dem Zusammenspiel in einem Orchester. Henry Ehler, selbst ausgebildeter Bläser, nimmt die Nachwuchsarbeit in die eigenen Hände. Aber auch die Arrangement schreibt er zum Teil selbst. Musikalisch sollte der Nachwuchs sein, aber auch gerne singen wollen und Rhythmusgefühl haben. Auch sollte man keine Angst davor geben, vor Publikum zu spielen.

Ein Einstieg ist schon sehr früh möglich. Kinder ab der ersten Schulklassen können ein Instrument erlernen, wenn sie wollen.

Denn das Blasorchester gibt im Jahr rund 40 Konzerte im Amtsbereich Gransee und darüber hinaus. Sogar Gastspiele auf den Landesgartenschauen und der Grünen Wochen in Berlin durften die Musiker bereits geben.

Organisatorisch ist das Orchester der fünfte Zug der Granseer Feuerwehr, Träger ist das Amt Gransee und Gemeinden. Einen starken Partner zu haben, ist dem Orchesterchef wichtig. Denn der Klangkörper ist eine kostspielige Sache. Nicht nur die Instrumente müssen vorgehalten werden, auch für jeden Musiker bedürfe es eines hochwertigen Mikrofons. Hinzu kommt eine Musikanlage. Das Orchester bietet nicht nur böhmische Blasmusik, sondern längst auch gute Unterhaltung wie Foxtrott und Schlager.

Für 2016 ist ein 15-minütiges Schlägermedley in Vorbereitung, das Teil des Repertoires werden soll. Das werde auch eine Herausforderung für Ralf Wöller. „Der singende Bürgermeister“, wie viele den ehrenamtlichen Dorfschulzen der Gemeinde Sonnenberg nennen, gibt dem Orchester die unverwechselbare Stimme.

Gerade in der Vorweihnachtszeit ist wieder Gelegenheit, das Orchester live zu erleben. Am 4. Dezember bereicherte das Ensemble den Weihnachtsmarkt im Stechlinsee-Center in Neuglobsow. Am 5. Dezember war die Truppe auf dem Weihnachtsmarkt in Zehdenick zu erleben und am Nikolaustag in Rheinsberg. Natürlich gebe es auch für 2016 schon eine Reihe fester Buchungen. Fest eingeplant ist der musikalische Frühschoppen am Herrentag am Gasthaus „Zur Fähre“ in Burgwall. Aber auch beim Kinder- und Stadtfest in Gransee darf das Aushängeschild des Amtes Gransee und Gemeinden nicht fehlen.

Manchmal aber werde das Orchester auch kurzfristig gebucht, gelegentlich sogar für ziemlich große Veranstaltungen. 14 der 22 Vereinsmitglieder sind Musiker, die in dem Orchester mitspielen, wobei die Zusammensetzung variiert. Wer mehr über das Blasorchester erfahren möchte, kann sich im Internet umtun unter blasmusik-aus gransee.de

Quelle: Gransee Zeitung 23.11.2015

Zeit des Wartens vorbei – erster Bauabschnitt der Templiner Straße freigegeben

Ab Montagmittag können Autofahrer wieder aufatmen: Der erste Bauabschnitt der Templiner Straße wird freigegeben. Die Ampel kommt weg. Die Mühlenstraße wird befahrbar sein. Die Ausbesserungsarbeiten verschlangen über eine Million Euro. Anwohner der Mühlenstraße tragen einen Großteil davon.

Nico Zehmke, Abteilungsleiter für Bauen und Planen im Amt Gransee und Gemeinden, wollte im Eiltempo durch sein. Das Ziel: Offizielle Abnahme. Heute noch. Heute heißt Freitagvormittag. Da traf der zuständige Amtsmitarbeiter mit Bauherren, Uwe Kaatz vom Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee, Michael Fähnrich, Leiter der Straßenmeisterei Altlüdersdorf, Jürgen Rühle vom Landesbetrieb für Straßenwesen und Landschaftsarchitekt Reinhard Busch vom Planungsbüro Fugmann & Janotta aus Berlin zusammen, um die Arbeiten an der Templiner Straße und der Mühlenstraße abzunehmen. Letzte Mängel sollten begutachtet, die Beschilderung kontrolliert werden. Der Freigabe stand nichts im Weg. Donnerstag lag die verkehrsrechtliche Anordnung dafür vor. Seit 8. Juni werden Autofahrer auf eine

kleine Geduldsprobe gestellt. Eine Ampelregelung koordiniert den Verkehr einspurig. Diese falle laut Nico Zehmke ab Montagmittag weg.

Mängel fielen während der Abnahme nur wenige auf. Darauf wies Volker Südmeier vom Ingenieurbüro Weiland hin. Er ist zuständig für die Tiefbauarbeiten. „Ein paar gepflasterte Stellen müssen noch nachgerüttelt werden, ansonsten gibt es nur Restleistungen“, sagte er. Oberbodenarbeiten, Begrünung.

Der verantwortliche Bauleiter Rainer Hollin von der für die Straßenarbeiten beauftragten Firma Eurovia spricht von „keinen Problemen“ währen der Bauzeit. Einfach sei es nicht immer gewesen. „Wir mussten sicherstellen, dass die Anwohner der Mühlenstraße zu ihren Grundstücken kommen und gleichzeitig für Sicherheit am Bau sorgen.“ Die Arbeiten gerieten ein paar Wochen in Verzug. Während regnerischer Wochen kam der Fortschritt ins Stocken.

Die Baukosten für den ersten Abschnitt der Landesstraße 22 belaufen sich auf 550 000 Euro. Darin enthalten ist die Erneuerung der Grünflächen – offizielle Bezeichnung: Straßenbegleitgrün –, der Regenentwässerung sowie der Fahrbahn und der Gehwege. Das gleiche wurde seit August im zweiten Bauabschnitt, also in der Mühlenstraße, in Angriff genommen. Kosten hier: 570 000 Euro. „Ein besonderer Dank geht an die Anwohner für ihr Verständnis“, so Nico Zehme. Die Bewohner der Mühlenstraße tragen einen erheblichen prozentualen Teil der Kosten. „Die Bürger waren wirklich sehr entgegenkommend während der Bauzeit“, lobte Bauleiter Rainer Hollin.

Ausgenommen von der Freigabe ist der ODF-Platz. Dort wird noch gearbeitet. Laut Nico Zehmke soll der Platz noch vor Heiligabend fertig sein. "Je nach Wetterlage", sagte er. In dieser Zeit wird es in der Mühlenstraße ein Halteverbot geben. Zumindest im ersten Teil der Straße. Die Baufahrzeuge sollen frei passieren können, die Sicherheit damit erhöht werden.

Die am Montag endgültig abgeschlossenen Straßenarbeiten sind neben der Neugestaltung des Schulquartiers in der Straße des Friedens die größten außerhalb des Sanierungsgebiets der Altstadt. „Die Kernstadt ist einmal komplett durchsaniert“, so Zehmke.

Mit der „neuen“ Mühlen- sowie Templiner Straße soll die Infrastruktur vom Bahnhof in die Innenstadt verbessert werden. Der weitere Ausbau der Templiner Straße könnte 2016 realisiert werden. Momentan wird die Planung vom Landesbetrieb Straßenwesen vorbereitet.

Quelle: Gransee Zeitung 21.11.2015

Neues Café für Gransee – gleichzeitig in Büchern stöbern

Sonntagnachmittag noch ein Stück Kuchen kaufen, einen Kaffee trinken, in Büchern stöbern? Bisher ist das so in Gransee nicht möglich.

Ab 30. Januar soll sich das ändern. Marina und Harald Hillebrand eröffnen da ihren Laden „Café & Bücherei“ in der Rudolf-Breitscheid-Straße 39.

„Wir haben schon lange mit der Idee gespielt und jetzt setzen wir sie um“, so die beiden Kraatzer. Marina wird Kuchen backen, Harald mit Büchern trödeln. Ihr Café mit Bücherei wird vorerst am Sonnabend und Sonntag geöffnet sein.

Quelle: Gransee Zeitung 29. November 2015

Veranstaltungsübersicht AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

09.01.

09.30 Uhr | Schraubertreffen. Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen.
▸ Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

17.00 Uhr | Jahreshauptversammlung mit Kassierung
▸ Anglerverein Baumgarten e.V. Baumgarten, „Märkischer Waidmann“

14.01.

14.00-14.30 Uhr | SHG für Krebskranke in Gransee. Fragestunde bei Kaffee, Vortrag, Thurlow
14.30 bis 15.30 Uhr | Thema: Programmgestaltung, Kaffee, Kuchen bei guter Laune
15.30 bis 17.00 Uhr | Thema: Gedächtnisübungen
▸ Gransee

16.01.

10.00-12.00 Uhr | Tag der offenen Tür
▸ Gransee, Strittmatter-Gymnasium

18.00-1.00 Uhr | Jubiläumsveranstaltung der SV Eintracht Gransee
▸ Gransee, Dreifelderhalle

16.00 Uhr | Weihnachtsbaumverbrennen
▸ Seilershof, ehem. Konsum

11.00-13.00 Uhr | Tag der offenen Tür
▸ Gransee, Werner-von-Siemens-Schule

21.01.

14.00-16.00 Uhr | Rechenschaftslegung OV
▸ Brandenburgischer Seniorenverband e.V. OV der Senioren Gransee
Gransee, Saal Amtsverwaltung

22.01.

19.00 Uhr | Fördervereinsversammlung
▸ Gransee, Werner-von-Siemens-Schule

11.02.

14.00-14.30 Uhr | SHG für Krebskranke in Gransee, Fragestunde bei Kaffee, Vortrag
14.30-15.30 Uhr | **Kaffee, Kuchen bei guter Laune**
15.30-17.00 Uhr | **Spielenachmittag**
▸ Gransee

13.02.

09.30 Uhr | Schraubertreffen. Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich wilkommen
▸ Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

18.02.

14.00-16.00 Uhr | Buchlesung
▸ Brandenburgischer Seniorenverband e.V. OV der Senioren Gransee
Gransee, Saal Amtsverwaltung

20.02.

11.00 Uhr | Winterwanderung, Treff: Feuerwehrplatz am
▸ Stechlinsee-Center Neuglobsow

21.02.

11.00/13.00 Uhr | Veranstaltungen zum Weltgästeführertag (Eintritt kostenfrei). Unter dem diesjährigen Motto „Gründerzeit“ werden von den Natur- und Landschaftsführern an diesem Wochenende verschiedene Führungen angeboten, denn dieses Thema kann sehr vielseitig sein: Feldsteine – Stolpersteine – steinreich – Stein des Anstoßes! Nähere Informationen zu Treff und Uhrzeit ab Januar über die Tourist-Informationen.
▸ Initiative Zernikow e.V. Zernikow, unterer Gartensaal des Gutshauses Zernikow